

Andacht für Freitag, 22. April 2022

Gesprochen von Benno Scheidt, Pfarrer an den MediClin Bliestal Kliniken.

„Mit großer Kraft bezeugten die Apostel die Auferstehung des Herrn Jesus, und große Gnade war bei ihnen allen.“

So der heutige **Lehrtext**: Apostelgeschichte 4,³³

Dazu die **Tageslosung**: 1.Chronik 22,¹⁶ *„Mach dich auf und handle! Und der HERR möge mit dir sein.“*

Dies, liebe Hörerinnen, liebe Hörer, waren Worte des betagten König Davids an seinen Sohn und Thronfolger Salomon: Zuversichtlich und entschlossen solle er daran gehen, dem Ewigen zu Ehren einen Tempel zu bauen.

David hatte schon alles für den Bau herbeischaffen und vorbereiten lassen; die Arbeiten selbst wollte er aber nicht leiten. Gott wünsche sich einen Mann des Friedens als Bauherrn, keinen Krieger. *„...das Wort des HERRN kam zu mir: Du hast viel Blut vergossen und große Kriege geführt; darum sollst du meinem Namen nicht ein Haus bauen, weil du vor mir so viel Blut auf die Erde vergossen hast.“* [1. Chronik 22,⁸]

Der Jerusalemer Tempelbau – Aufgabe eines „Friedefürsten“.

„Mach dich auf und handle! Und der HERR möge mit dir sein.“

Der Satz ist demzufolge alles andere als ein Schlachtruf bei Kreuzzügen, oder ein „Gott mit uns“ auf Gürtelschnallen deutscher Soldaten in den letzten beiden Weltkriegen.

Laut der Tageslosung soll Gottes Name nicht mit Krieg und Blutvergießen verbunden werden. Daher wird der Tempelbau zur Aufgabe Salomons.

Leider hatte aber auch dieses Friedensdenkmal keinen dauerhaften Bestand. Wie andere wurde es im Laufe der Zeit zweckentfremdet, eingerissen und schließlich dem Erdboden gleich gemacht - seine Repräsentantinnen und Repräsentanten mit Stiefeln in den Dreck getreten – wie so oft und bis auf den heutigen Tag.

Gotteshäuser kann man zerstören; Menschen foltern und ermorden. Was bleibt ist Bitterkeit und Resignation.

Und darüber hinaus?

Für mich bleibt der Blick auf jenes „fleischgewordene Wort“ – Jesus, den wir den Christus nennen. Jenen „leibhaftigen Tempel Gottes“, den man an einem Kreuz ‚eingerissen‘, umgebracht hat, der aber drei Tage danach wieder auferstanden – ‚aufgebaut‘ worden ist:

Nicht aus Mörtel und Stein; nicht aus Fleisch und Blut – vielmehr aus Geist – einem Geist, der wider alle Erwartung viele erfasste, begeisterte; zu Botschafterinnen und Botschaftern an Christi statt machte.

„Mit großer Kraft bezeugten die Apostel die Auferstehung des Herrn Jesus, und große Gnade war bei ihnen allen.“

Möchte doch mehr von dieser Gnade, dieser Begeisterung, dieser Kraft auf Sie und mich und Christenmenschen hier und dort überspringen; Raum greifen – uns befähigen und ermutigen auch heute noch und wieder christusgemäß zu reden und zu handeln. Konkret: Frieden zu stiften – mit Worten und Taten. Frieden zu schaffen – ohne Waffen!

„Mach dich auf und handle! Und der HERR möge mit dir sein.“

Amen.